

Die Gallowaykühe bekommen eine neue Weide am 3. und 5. Oktober 2009

Diesen Sommer brachte mein Lehrmeister ein Teil seiner Gallowaykühe auf eine neue Weide am anderen Ende des Dorfes. Jetzt, im Herbst, ist diese abgegrast und die Kühe brauchen eine neue Weide.

Diese wurde am 3. Oktober von meinem Lehrmeister und mir für die Ankunft der Kühe vorbereitet.

Am 5. Oktober hiess es dann für diese umziehen.

Eine neue Weide wird eingezäunt am 3. Oktober 2009:

Am 3. Oktober, am Morgen, luden mein Lehrmeister und ich das Zaunmaterial in die Schaufel des Frontladers und fuhren mit dem Traktor ins Riedmättli.

Dort schlug mein Lehrmeister rund um die neue Weide Holzpfähle in den Boden.

An diesen fixierten wir die Isolatoren und spannten dann die Stromdrähte.

Auch ein Eingang mit Griffen wurde nicht vergessen. Nach ca. 2 Stunden waren wir fertig, die Weide war bereit!

Der Transport der Gallowaykühe in die neue Weide im Riedmättli am 5. Oktober 2009:

Am 5. Oktober 2009 war es schon so weit, gleich nach dem Morgenessen luden mein Lehrmeister und ich einige Holzpflocke und Metallpanels auf die Gabel des Frontladers.



Der Traktor mit dem Material

Dann gings los, mein Chef und seine Frau fuhren mit dem Ford und dem angekoppelten Viehtransporter voraus und ich folgte mit dem Material im Fiat.

Auf der alten Weide angekommen bauten wir die Metallpannels um den Transporter so auf dass die Tiere auf dem Weg in den Transporter nicht auf die Seite ausbrechen konnten.



Der Ford mit dem Viehanhänger

Damit die Kühe einfacher in den Transporter gejagt werden konnten, lief mein Lehrmeister mit einem Kübel Futter voraus.

Dies lockte sie an und Carole und ich konnten mit einer Schnur hinter den Kühen laufen zum vermeiden dass diese wegliefen.

Wir achteten darauf dass die Kühe keine Angst bekamen. Wäre dies der Fall gewesen hätten die Galloways sich womöglich für einen Kampf entschieden da sie keinen Platz zum flüchten hatten.

Eine solche Situation kann für Mensch und Tier sehr gefährlich sein.

Aber so gingen die Galloways schnell und stressfrei in den Anhänger in dem sie zur Belohnung alle noch ein wenig Futter bekamen.



Mein Lehrmeister bereitet im Transporter die Belohnung für die Kühe vor. Die Absperrungen sind aufgebaut.

Danach koppelten wir noch das Tränkefass an den kleinen Traktor und luden das Material sowie den Viehüter auf.

Jetzt folgte noch eine kurze Fahrt ins Riedmättli in dem die Gallowaymutterkühe ein Teil des Herbstes verbringen würden.

Die Ankunft der Gallowaykühe im Riedmättli:

Als wir mit den Traktoren und dem Transporter im Riedmättli ankamen, fuhren wir in die Weide.

Die Tiere wurden sogleich freigelassen und das Tränkefass abgehängt.



Nach ihrer Ankunft wurden die Gallowaykühe sogleich freigelassen

Dann fuhren wir wieder heraus und mein Lehrmeister und seine Frau fuhren mit dem Fiat nach Hause.

Da an gewissen Stellen Nessel in den Zaun ragten und Äste herunterhingen mähte ich alle Problemzonen mit der Sense damit der Strom auf dem Zaun fließen kann.

Zu guter Letzt aktivierte ich den Viehüter und fuhr mit dem Ford und dem Transporter auf den Betrieb zurück.